

Vereinsreise Pilzverein vom 30. Mai 2019 ins Berner Oberland

Bei wunderschönem Wetter Abfahrt beim Casino Bremgarten morgens um 7 Uhr Richtung Brünig. Auf dem Brünigpass gab es eine Kaffeepause mit Gipfeli und einem tollen Ausblick in die Berge. Die Fahrt ging weiter Richtung Frutigen zum Tropenhaus.

Mit zwei Führerinnen tauchten wir in fünf Themenwelten ein. Wasser, Stör, Kaviar, Genuss und nachhaltige Energie. Diese Themen wurden immer in engem Zusammenhang mit dem Geschehen innerhalb des Tropenhauses, animiert und spielerisch vermittelt und gaben uns die Gelegenheit, viel Neues zu erfahren.

Der Tropengarten mit seinen speziellen Pflanzen und Früchten sowie die integrierte Störzucht waren für uns alle ein spannendes Erlebnis. Themen wie Ernährung, Umwelt und dem nachhaltigen Umgang mit Energie rundeten die Erkundung der Wissensschätze ab.



Steckbrief sibirischer Stör

Maximale Grösse 2 Meter
Gewicht ca. 200 Kilogramm
Langgestreckter, spindelförmiger Körperbau
Schnabelförmiges verlängertes Maul
Laicht nur alle 2 – 5 Jahre
Sehr grosses Wachstumspotenzial
Wird bis zu 100 Jahre alt



Im Tropenhaus werden mittlerweile auch heimische Fische gezüchtet.

Auf der Fahrt zum Mittagessen erwartete uns ein Apéro im Bus. Es hat im Verein sehr viele Frauen, die immer wieder Köstlichkeiten aus der Backstube zaubern. Ein herzliches Dankeschön. Ein Glas Wein durfte auch nicht fehlen.

In Guggisberg im Hotel Sternen genossen wir ein feines und reichhaltiges Mittagessen. Danach wanderten die Einen auf das Guggishörnli. Die Anderen Besuchten zuerst das Kirchlein, wo die Führung mit der Geschichte vom Vreneli begann.

Geschichte vom Vreneli

Im Dorfe Guggisberg, am Fusse des Guggershorns, steht der stattliche Bauernhof "Linde", wo das Vreneli wohnte. Vreneli verlor früh seinen Vater, und der Bauer auf der "Zelg" stand der Wittve und ihrer minderjährigen Tochter mit Rat und Tat bei. Er hätte gerne durch eine Heirat seines Sohnes mit der "Linden"-Tochter die beiden Höfe vereint. Aber zu spät; Vreneli liebte den "Simes Hans-Joggeli", der "änet dem Bärg". Bei einem handfesten Streit mit Hans-Joggeli stürzte der Zelgbauer schwer und blieb bewusstlos liegen. Simes Hans-Joggeli glaubte, der wäre tot und in seiner Verzweiflung floh er und liess sich in fremde Kriegsdienste (Fremdenlegion) anwerben. Das war die einzige Lösung, um einer Verurteilung zu entgehen. Zurück blieb Vreneli mit seiner Liebe, seiner Sehnsucht, seiner Treue, uns blieb das zu Herzen gehende Lied.

Danach besuchten wir das Vreneli-Museum. Da sind, neben allerlei antiken Requisiten des Lebens und interessanten Hintergrundinformationen über Guggisberg, original Guggisberger Trachten ausgestellt.



Auf der Heimreise gab es in Oensingen nochmals einen Zvieri halt im Kaffeehaus Knaus. So kamen wir rundum zufrieden wieder in Bremgarten an. Ursi und Roger Wipf ein grosses Dankeschön für die Organisation. Ebenso dem Chauffeur der Firma Brumann, für seine sicheren Fahrkünste.



Bremgarten, 18. Juni 2019
Rosmarie Füglistaler / Roland Böckli